



Dekanatsfrauentag

70 Jahre Weltgebetstag in Deutschland

*„Faszination Weltgebetstag“ - jede von uns Teil
der weltweiten Gemeinschaft von Christinnen*

Liebe Frauen,

70 Jahre Weltgebetstag in Deutschland, das wollen auch wir begehen!

Der Verband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V., der federführend die Weltgebetstagsarbeit in der Landeskirche begleitet und gestaltet und die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau leitet, feiert dieses Jubiläum im Frauenmahl am 4. Juni in Frankfurt, sowie mit den vorliegenden Entwürfen für einen Dekanatsfrauentag, einen Pilger*innenweg und einen Gottesdienst für interessierte Frauen in Gemeinden und Dekanaten. Sie finden die Vorschläge auf der Homepage der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. unter <http://www.evangelischefrauen.de/weltgebetstag.html>

Die Konzepte der drei Veranstaltungsformate wurden für die Dekanatsarbeit im Evangelischen Dekanat Wetterau geplant und vorbereitet. Dort werden wir im September den Dekanatsfrauentag zum Thema 70 Jahre Weltgebetstag feiern, zeitgleich werden Frauen den vorliegenden Pilgerinnenweg gehen und gemeinsam wird am Ende Gottesdienst gefeiert werden. Aber alle drei Angebote können auch einzeln oder mit zwei Veranstaltungsformen gestaltet werden!

Sollten Sie Fragen haben zur Nutzung der Materialien, melden Sie sich gerne.
Viel Freude bei Ihrer Planung.

Zum Entwurf Dekanatsfrauentag

Die Ausarbeitung zu einem Dekanatsfrauentag „70 Jahre Weltgebetstag in Deutschland“ liegt Ihnen nun als drittes Veranstaltungsformat vor. Es ist ein Entwurf, so dass jedes Team aus Gemeinde oder Dekanat schauen kann, wie man die Bausteine in der eigenen Veranstaltung nutzen kann und möchte.

Enthalten sind ein möglicher Ablauf der Festveranstaltung und die ausgearbeiteten Bausteine für einzelne Parts, sowie das Liedblatt und die Power Point Präsentation (PPP) „Bilder der WGT-Länder durch die Jahrzehnte“.

Nicht jede Moderation ist ausgearbeitet, hier sollten Sie Ihre Erfahrungen und Möglichkeiten nutzen und eigene Worte finden.

Eine zweite PPP „Ein Gebet zieht um die Welt“ ist noch in Arbeit und soll im Sommer auf der Homepage des Verbandes eingestellt werden. Nachfragen dazu über Elisabeth Becker-Christ.

Ihnen eine gute Ausarbeitung für Ihre Veranstaltung. Über Rückmeldungen freuen wir uns!

Mit freundlichen Grüßen,

Elisabeth Becker-Christ

Dekanatsfrauentag

„Faszination Weltgebetstag“ – jede von uns Teil der weltweiten Gemeinschaft von Christinnen

- Begrüßung
- Lied: „Demos Gracias“, WGT Venezuela 1999 aus „Dem Leben danken – Gott loben, WGT Dt. Komitee e.V. 2012, Seite 4
- Geschichte WGT – International – Anspiel (3 Amerikanerinnen im Gespräch)
- Geschichte WGT – der Beginn in Deutschland (Sprecherin, Frau Nopitsch erzählt, Information aus der eigenen Region ergänzen! Kirchenbücher sichten!)
- Lied: „Mein eigener Horizont wird weit“, WGT Frankreich 2013, Seite 9-11
- Grußworte unter der Fragestellung: Wie erlebe ich den Weltgebetstag?
- Lied: Kumba yah, my Lord, Strophe 1 englisch und Strophe 6 deutsch, WGT Guyana 2008 aus: „Dem Leben danken – Gott loben, WGT Dt. Komitee e.V. 2012, Seite 19
- PPP Ein Gebet zieht um die Welt – Darstellung der Gebetskette von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang
- Ein gemeinsames Erkennungszeichen für die weltweite Bewegung - das Logo des WGT/ 1982 führen Frauen aus Irland das Symbol für den WGT ein
- Die Kraft des gemeinsamen Gebetes

WGT in Tschechien 1990 - Türen öffnen sich

WGT Thailand 1980 - WGT und die Gründung der Ök. Asiengruppe in Frankfurt, heute FIM,
Frauenrecht ist Menschenrecht

- Lied: „Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen“, WGT Venezuela 1999 aus „Dem Leben danken – Gott loben, WGT Dt. Komitee e.V. 2012, Seite 23
- Schwere Momente in der Weltgebetstagsbewegung

WGT 1981 – Indianerinnen aus Nordamerika – Spaltung der Bewegung

WGT 1989 – Burma – ein Land öffnet sich für kurze Zeit

WGT 1994 – Palästina

- Lied: Yarabba ssalami – WGT Libanon 2003 aus „Dem Leben danken – Gott loben, WGT Dt. Komitee e.V. 2012, Seite 29
- Hoffnungszeichen

Der WGT Korea 1997, die Trostfrauen und der Kampf um Gerechtigkeit – kleine Samen der Hoffnung!
Die segensreiche Geschichte der WGT-Kollekten
Zusammenarbeit weltweit über 50 Jahre

- Lied: „Wir leben alle im Reiche Gottes“ – WGT DDR 1977 aus „Über Länder, über Meere...“, Weltgebetstagslieder, WGT Dt. Komitee e.V. 1986, Seite 31
- Rückblick einer engagierten, weltweit agierenden WGT-Frau
- Bilder der WGT-Länder durch die Jahrzehnte (PPP) – mit einem Liederpotpourri unterlegt
- Gesprächsrunde – „Ich erinnere mich an Länder und Geschehnisse in der Welt“
(Je nach Zeit kann diese Runde rückgebunden werden ins Plenum.
Achtung, Frauen im Publikum brauchen ein Mikrofon, um verstanden zu werden!)
- Lied: „Comment ne pas te Louer“, WGT Kamerun 2010, aus „Dem Leben danken – Gott loben, WGT Dt. Komitee e.V. 2012, Seite 27
- Zusammenbinden – Abschluss – Gebet und Segen

Bausteine

- **Begrüßung** – hier finden Sie eigene, passende Worte
- **Geschichte WGT – International – Anspiel**

(3 Amerikanerinnen im Gespräch, aus: Liturgie zum WGT 1987, Seite 5 und Mitschrift von Carla Bergmann).

Frauen aus den ersten Stunden im Gespräch:

1. Frau: Mary Ellen James / 2. Frau: Lucy Peabody / 3. Frau: Helen Barrett Montgomery

Mary Ellen James, trägt ein Licht/Petroleumlampe:

1. Frau - Mary Ellen James: „Ich bin Mary Ellen James aus Brooklyn, New York. Dort lebe ich mit meinem Mann und unseren sieben Kindern. Wir schreiben das Jahr 1887. Die Not der Menschen in meinem Land bedrückt mich sehr. Unser Volk wurde durch einen langen Bürgerkrieg zerrissen, und nur langsam heilen die Wunden. Einwanderer aus Europa und Asien kommen in unser Land, um ein neues Leben zu beginnen. Doch viele leiden unter großer Armut, Arbeitslosigkeit und Einsamkeit. Ich glaube, dass Menschen, die nicht aufhören zu beten, Fürsprecher der Armen und Schwachen werden.“

Als Vorsitzende des Frauenrats der Presbyterianischen Kirche rief ich deshalb (1887) zu einem landesweiten Gebetstag für die Inlandsmission auf. Wir wollten an diesem Tag unsere Sünden, die uns als einzelne und als ganzes Volk belasten, bekennen und unsere Reue durch eine Opfergabe zum Ausdruck bringen. Das Echo war groß, und schon bald schlossen sich Frauen aus anderen Kirchen mit uns zu einem jährlichen Gebetstag zusammen. Durch unser Beten und Handeln bezeugten wir gemeinsam die Liebe und die Hoffnung in Jesus Christus.

Aus der Vergangenheit bringe ich euch dieses Licht. Es ist ein Zeichen für das Licht der Welt, die Wärme des Wortes, die läuternde Flamme des Geistes, für die Liebe und Hoffnung von Jesus Christus, unserem Herrn.“

2. Frau - Lucy Peabody: Ich bin Lucy Peabody aus Boston.

3. Frau - Helen Barrett Montgomery: Mein Name ist Helen Barrett Montgomery, ich lebe in New York.

2. Frau: Wir beide arbeiteten zusammen als Missionarinnen der Baptistenkirche in Indien.

3. Frau: Als wir um 1880 nach Indien reisten, hatten wir einen langen Weg vor uns und das Elend, das wir dort sahen, war um vieles schlimmer als bei uns in Amerika.

2. Frau: Besonders die Situation der Frauen grämte uns, denn sie hatten keine Bildungsmöglichkeiten.

3. Frau: Mit viel Energie überwandern wir die Schwierigkeiten und gründeten eine Mädchenschule.

2. Frau: Und damit auch die Frauen in unseren Gemeinden in Amerika davon erfuhren, hast Du, Helen, ein Buch über unsere Arbeit geschrieben.

3. Frau: Während unserer Heimaturlaube waren wir viel mit dir, Mary, zusammen und freuten uns über deine Missionsarbeit in unserem eigenen Land.

2. Frau: Uns tat dein Verständnis für unsere Arbeit gut und wir griffen deine Idee auf und riefen 1890 zu einem Tag des Gebets für die Auslandsmission auf. Mit den Kollekten unserer Gebetstage konnten wir Schulen und Ausbildungsprogramme für Frauen in Asien und in anderen Teilen der Welt unterstützen.

3. Frau: Mary, der Kontakt zwischen unseren Kirchen wurde immer enger und es war für uns ein großes Fest, als wir erstmals miteinander einen gemeinsamen Gebetstag feierten!

2. Frau: In all den Jahren war uns immer wichtig, dass Beten und Handeln zusammengehören!

Sprecherin: Das war der Anfang. Frauen, die sich den Fragen ihrer Zeit aussetzten, glaubten, dass sich mit Gottes Hilfe das Leben der Menschen in ihrem eigenen Land und in der Welt verändert, sie glaubten an die Kraft des Gebets und dass daraus auch die Kraft zum Handeln erwächst.

Schon 1919 gründete sich in den Vereinigten Staaten ein Komitee, das die Gebetstexte erarbeitete. Drei Jahre später schlossen sich kanadische Frauen der Bewegung an. Der Gebetstag war immer am ersten Freitag in der Fastenzeit.

Durch Frauen in der Mission und durch internationale Kontakte, wie zum Beispiel die Missionskonferenz in Jerusalem 1928, wurde die Bewegung in der Welt bekannt.

- **Geschichte WGT – der Beginn in Deutschland**

(Sprecherin, Frau Nopitsch erzählt, Informationen aus der eigenen Region ergänzen!

Dazu bitte Kirchenbücher sichten!)

Sprecherin:

In Deutschland feierten Methodistinnen bereits 1927 den Weltgebetstag in ihren Gemeinden. Bekannt aber wurde der Weltgebetstag erst Ende der 40er Jahre – ein kleines Pflänzchen wuchs.

Darstellung von Antonie Nopitsch

Ich weiß nicht, ob Sie mich kennen, ich bin Antonie Nopitsch und komme aus Nürnberg. Dort baute ich 1932 den Bayrischen Mütterdienst auf und leitete die Geschäfte bis 1965. Gemeinsam mit Elly Heuss-Knapp gründeten wir 1950 das Deutsche Müttergenesungswerk. Aber zurück zu den Anfängen des Weltgebetstages. 1948 war ich unterwegs in Amerika. Christliche Frauenorganisationen hatten mich eingeladen. Auf meiner Reise lernte ich den Weltgebetstag kennen.

„Geld und Gut habe ich nicht mitgebracht, aber etwas anderes, das auf die Dauer unvergänglicher ist: Im nächsten Frühjahr sind die deutschen Frauen zum ersten Mal hereingenommen in den Weltgebetstag der Frauen. Am ersten Freitag in der Passionszeit 1949 beten die Frauen in 135 Ländern der Erde, und wir beten nun mit. Es ist fast so, dass man mitten in der Nacht davon wach wird, da die Frauen im Fernen Osten schon beten.“ (Liturgie 1987, Seite 6).

Sprecherin: Welch ein Geschenk wurde den christlichen Frauen im Nachkriegsdeutschland mit dieser Einladung gemacht!

Regionaler Einschub – in unserer Gegend... - Text muss eigenständig erstellt werden!

Bitte sichten Sie dafür die alten Unterlagen ggf. im Dekanat oder/ und lassen Sie in der Chronik der Kirchengemeinden/ eigenen Kirchengemeinde recherchieren, wie der WGT in Ihrer Region, in Ihrer Gemeinde begonnen hat!

- **Grußworte** unter der Fragestellung – wie erlebe ich den Weltgebetstag?
– hier finden Sie eigene, passende Worte
- **PPP - Ein Gebet zieht um die Welt**, ist zur Zeit in Arbeit und wird nachgereicht.

Sie müssen für sich entscheiden, wie die Darstellung der Gebetskette von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang vorgestellt werden soll.

Wollen Sie dazu „das“ WGT-Lied einspielen (CD´s der letzten Weltgebetstagsjahre) oder mit einem Sologesang unterlegen? „Der Tag ist um“, EG 490 oder nach der Melodie EG 266.

Möglich – Lesung der Strophe – EG 266, 3+4: „Denn unermüdlich, wie der Schimmer / des Morgens um die Erde geht, / ist immer ein Gebet und immer / ein Loblied wach, das vor dir steht.

Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben / den Menschen überm Meer das Licht: / und immer wird ein Mund sich üben, / der Dank für deine Taten spricht.

- **Das Weltgebetstag-Logo**

Ein gemeinsames Erkennungszeichen für die weltweite Bewegung ist das Logo des Weltgebetstages. „Die Welt im Gebet“, so heißt das Zeichen, das Logo, das Symbol, das wir weltweit mit dem Weltgebetstag verbinden. Auf dem Liedblatt sehen sie es gleich vorne.

Entdecken sie die Betenden, verbunden im Erdenkreis? Sie kommen zusammen am Kreuz, das in der Mitte steht. Aus allen Himmelsrichtungen kommen sie, gehen aufeinander zu und treffen aufeinander zum Gebet am Kreuz in der Mitte. Der Kreis, der alle verbindet, ist im Original Grün, der Farbe für Gott, den Heiligen Geist und Irland, das Land, aus dem die Idee zu diesem Kreuz stammt. 1982 wurde es als Verbindungszeichen in die Welt geschickt. Es ist angelehnt an die irischen Kreuze, die im Land immer wieder zu entdecken sind. Dieses Logo von 1982, es ist heute nicht mehr wegzudenken und steht für die größte Ökumenische Bewegung weltweit, die in 120 Ländern der Erde lebendig, kreativ und liebevoll gestaltet, gefeiert und gelebt wird.

- **Die Kraft des gemeinsamen Gebetes**

Das Motto des Weltgebetstages lautet in Deutschland – informiert beten, betend handeln.

Frauen in Deutschland haben die Möglichkeiten, sich umfassend zu informieren. Viele Gruppen bereiten sich intensiv auf den Gottesdienst vor. Es gibt Informationen zum Nachlesen über das Land, die Geschichte, die politische Lage und das aktuelle Zeitgeschehen. Der Bibeltext wird ausgelegt. Hintergründe seiner Entstehung werden aufgenommen und mit Impulsen versehen, die seine Aussagen auf die Situation des WGT-Landes oder auf mein eigenes Leben richten. Sie regen zum Nachdenken an. Dies bedeutet Informiertes Beten – das nehmen wir in Deutschland gerne in Anspruch. Arbeitstreffen und Wochenendtagungen werden gut angenommen.

Bei all unseren Beschäftigungen merken wir, dass die Kraft des gemeinsamen Gebetes am Weltgebetstag Mauern einreißen kann. Dieses Gefühl hatten Frauen, als sie den Weltgebetstage 1990 aus der damaligen Tschechoslowakei, dem heutigen Tschechien, der Slowakei und Teilen der Ukraine feierten.

Sie erinnern sich – der Ostblock zerbricht nach und nach. In Deutschland fällt die Mauer am 9. November. Václav Havel, Menschenrechtler, Politiker, Regimekritiker während der Herrschaft der Kommunistischen Partei in der Tschechoslowakei wird im Dezember 1989 Staatspräsident, nachdem die kommunistische Führung nach Protesten Mitte November zurückgetreten ist. Das Motto des Weltgebetstages 1990, „Türen öffnen sich“, wird konkret! Das Land wird demokratisch, die Staaten Tschechien und die Slowakei entstehen.

Eine zweite Beispielgeschichte zeigt, was wachsen kann, wenn Frauen das Motto des Weltgebetstages leben. Es begann mit dem Weltgebetstag Thailand 1980. Thailänderinnen thematisierten Sextourismus und Frauenhandel. Und sie fragten, was in den Gesellschaften der Industrienationen falsch laufe, weil Männer nach Thailand kämen und ihre Städte zu Bordellen machten (siehe www.fim-frauenrecht.de/de/wer-sind-wir/wie-alles-begann.html).

Frankfurterinnen lasen den Aufruf und handelten – denn Frankfurt war natürlich ein Drehkreuz mit dem Flughafen! So gründeten christliche Frauen damals die Ökumenische Thailandgruppe. Ehrenamtliche Frauen kümmerten sich um Migrantinnen, die aus dem Weltgebetstagsland kamen und Hilfe brauchten. Migration und Menschenhandel war das Thema, später auch die verstärkte Gewalt an Frauen. Aus der Ökumenischen Thailandgruppe wurde die Ökumenische Asiengruppe, da in den Folgejahren verstärkt Philippininnen Hilfe suchten. Heute wird diese segensreiche Arbeit durch den Verein FiM, Frauenrecht ist Menschenrecht, verantwortet. Der Weltgebetstag finanzierte über seine Projektunterstützung in den Anfängen ab 1987 eine Stelle, so dass zwei Sozialarbeiterinnen die Beratungsarbeit übernahmen. Im Laufe der Jahre konnte die Arbeit weiter professionalisiert und ausgebaut werden. Für Hessen wurde FiM vom Land beauftragt, den Themenbereich Menschenhandel aufzunehmen. FiM ist heute ein interkulturelles Beratungszentrum für Frauen und ihre Familien. Sie kommen mittlerweile aus vier Kontinenten - Asien, Afrika, Lateinamerika und Mittel- und Osteuropa. Rund 900 Menschen erhalten jährlich Hilfe. Die Arbeit von FiM wird bundesweit anerkannt und geschätzt und im Ausland ebenfalls wahrgenommen!

Ein kleines Pflänzchen ist groß und segensreich geworden, weil Menschen sich engagierten und am Ball blieben für Menschenrechte!

- **Schwere Momente in der Weltgebetstagsbewegung**

- WGT 1981 – Indianerinnen aus Nordamerika – Spaltung der Bewegung
- WGT 1989 – Burma, heute Myanmar – ein Land öffnet sich für leider nur ein kurze Zeit
- WGT 1994 – Palästina

Drei Erinnerungen, die uns die Grenzen der Ökumenischen Bewegung und der Zeitgeschichte aufzeigen. Beginnen wir 1981, die Weltgebetstagsordnung kommt aus den USA, von Nordamerikanischen Indianerinnen geschrieben. Sie beten Mutter Erde an. Ihr Thema lautete: Unsere Erde - Gottes Schöpfung. Der Vorstellungswelt des Indianischen Volkes wurde in den Klagen der Gebetsordnung Ausdruck gegeben. Die Erde als Nährerin des Lebens wurde Mutter genannt. Gott, der Schöpfer und Ursprung allen Lebens wurde der Große Geist genannt.

Und so beteten wir – hier ein Beispiel aus der Liturgie: Stimme: „Hört, meine Kinder. Der Geist, der über das trockene Land hinwegging, ist nicht zufrieden. Ich bin durstig. Hört ihr mich? Alle antworteten: Wir hören, Mutter Erde, spricht. Oder: Der Geist, der die Wasserläufe und Meere gefüllt hat, ist nicht zufrieden. Ich erstickte unter Abfall und Schmutz. Hört ihr mich? Und Alle antworteten: Wir hören, Mutter Erde, sprich.“

Der Weltgebetstag 1981 brachte uns durch diese Gebetsordnung in Deutschland eine Spaltung. Es gab Gruppen, die Gott nicht als Großer Geist ansprechen wollten und konnten. Das hatte Konsequenzen.

Mit diesem Gottesdienst begann „idea“, die Nachrichtenagentur der Evangelischen Allianz, nahezu jährlich Änderungsvorschläge für die Liturgien herauszugeben. In manchen Jahren, wie 1981, wurden Gegenordnung zur Weltgebetstagsliturgie herausgegeben, die von evangelikalen Gruppen genutzt wurden.

Bis in die 1990er Jahre gab es auch bei uns in der Kirche Vorbereitungstreffen, auf denen Inhalte der Liturgie in Frage gestellt wurden und die Gegenentwürfe Thema waren.

Heute sind wir hoffentlich weiter – die Treue zum Text einer Weltgebetstagsliturgie heißt, den Sinn von Inhalten im Text der Liturgie nicht zu verändern. Zugleich habe ich aber auch eine größere Freiheit und muss Gebetstexte nicht wörtlich übernehmen.

Am Ende des Jahrzehntes feierten wir den Weltgebetstag aus Burma, dem heutigen Myanmar in Südostasien, Nachbarstaat von Thailand, Laos, China, Bangladesch und Indien.

Ein Land, das im 19. Jahrhundert unter britischer Herrschaft stand. Ab 1948 war es unabhängig, regiert durch diverse Militärregime, die immer wieder Unruhen gewaltsam niederschlugen. Menschen standen auf und forderten mehr Autonomie und Unabhängigkeit.

Erste demokratische Wahlen wurden 1990 durchgeführt. Das Land schien sich zu öffnen, es war das Jahr nach dem Weltgebetstag. Doch der Erdrutschsieg der Opposition brachte eine erneute blutige Auseinandersetzung bei der Niederschlagung von friedlichen Studentenprotesten. Tausende starben. Das Regime blieb an der Macht. Die Öffnung war Geschichte.

Burma ist bekannt geworden, da die Siegerin der demokratischen Wahlen 1990, Aung San Suu Kyi, jahrelang unter Hausarrest gestellt wurde. Sie hatte sich für den gewaltfreien Weg der Demokratisierung eingesetzt und erhielt 1991 den Friedensnobelpreis für Ihren friedlichen Protest. Den konnte sie nicht entgegennehmen, da sie weiter unter Hausarrest stand.

1994 kam die Liturgie des Weltgebetstages aus Palästina. Für uns in Deutschland war dies eine Herausforderung. Auf der einen Seite wissen wir um die Geschichte Deutschlands und die daraus resultierende besondere Stellung zum Staat Israel, andererseits waren wir aufgerufen, durch die Gebetsordnung den Palästinenserinnen eine Stimme zu geben.

Neu war für uns, dass wir Gäste auf unseren Vorbereitungen begrüßen durften, die genau zuhörten, wie wir die Geschichte darstellten und die Gottesdienstordnung auslegten.

Viele Frauen aus den Gemeinden waren schon als Gäste in Israel und Palästina, hatten die biblischen Stätten bereist und eine eigene Meinung zur Region und den Bevölkerungsgruppen.

Was bleibt von diesem Weltgebetstag?

Nach 1994 gab es immer wieder kriegerische Auseinandersetzungen. Mittlerweile sind Gebiete verteilt, Zäune gebaut. Kann Frieden in der Region einziehen? Kleine Hoffnungsschimmer sind Initiativen, in denen Palästinenser und Israelis, Christen, Muslime und Juden sich begegnen und Neues entstehen lassen!

Und – übrigens: 2024 werden wir wieder Weltgebetstag aus Palästina feiern!

Wir singen den Liedruf „Yarabba ssalami“ aus dem Weltgebetstag Libanon 2003, den wir schon 1994 gesungen haben. Wir singen ihn auf Deutsch, Arabisch und noch einmal Deutsch.

- **Hoffnungszeichen**

Der WGT Korea, die Trostfrauen und der Kampf um Gerechtigkeit – kleine Samen der Hoffnung!

1997 feierten wir den Weltgebetstag mit den Frauen aus Korea. Sie gaben ihm das Thema: Wachsen, wie ein Samenkorn zum Baum. Wir erfuhren viel über dieses geteilte Land, über den Schmerz und die Not, die diese Teilung über viele Familien gebracht hat. Wir setzten uns mit der Situation der Frauen auseinander und lernten dabei die Not der Frauen kennen, die im Asien-Pazifik-Krieg von 1937-1945 zur Prostitution gezwungen wurden. Frauen aus Nord- und Südkorea, Frauen aus Burma, Japan, Malaysia, Papua-Neuguinea, Thailand, Taiwan, China, Indonesien, den Philippinen, Ost-Timor und auch den Niederlanden. Bis zu 200.000 Mädchen und Frauen wurden als Sex-Sklavinnen vom japanischen Militär missbraucht. Bis heute gibt es keine Bereitschaft, die Geschichte aufzuarbeiten, es gibt keine Entschuldigung der japanischen Regierung.

Wo gibt es da Hoffnungszeichen?

1991 brach die erste Betroffene ihr Schweigen und sagte öffentlich im Fernsehen: „Ich war eine Trostfrau für das japanische Militär.“ (Meine kleine Friedensstatue weltweit, AG „Trostfrauen“ im Korea Verband, 2017.) So erkannten viele Menschen, dass weit mehr Frauen betroffen waren, als man es sich vorstellen konnte.

Heute noch engagieren sich junge Menschen und betroffene Frauen in den Mittwochdemonstrationen in Seoul vor der japanischen Botschaft und fordern gemeinsam „Entschuldigung und Entschädigung!“ Kraft schöpfen die betroffenen sogenannten „Trostfrauen“ aus der kollektiven Aufarbeitung der Vergangenheit durch Organisationen und Initiativen. Die mittlerweile sehr alt geworden Frauen ´sind aus ihrem Opfereinsatz heraus zu mutigen Verfechterinnen von Menschenrechten geworden. Und längst sind sie Vorbild für zahlreiche junge Frauen, die sexueller Gewalt ausgesetzt sind – nicht nur in Asien, sondern weltweit´ (Broschüre s.o. Seite 37 +38).

Die segensreiche Geschichte der WGT-Kollekten

Der Weltgebetstag und die Kollekte, das betende Handeln nach dem informierten Beten, so wird die Kollekte in Deutschland angekündigt.

Die Kollekte ist sicherlich gut über den Rückblick in die Geschichte zu verstehen, denn, nach dem Zweiten Weltkrieg luden US-amerikanische und englische Frauen der alliierten Streitkräfte deutsche Frauen ein zum gemeinsamen Gebet. Dieses Zeichen der Solidarität und Versöhnung war mit konkreter Hilfe verbunden. Die Theologin Helga Hiller berichtet, wie Weltgebetstagsfrauen aus den USA 1947 Hilfspäckchen packten mit Babynahrung und Kaffee für tausende deutsche Frauen (siehe Homepage www.Weltgebetstag.de).

Schon beim ersten deutschlandweiten Gottesdienst 1949 wurde eine Kollekte erhoben für die Unterstützung von Flüchtlingsfrauen, Ausgebombten und Witwen mit Kleinkindern. Es war der Gedanken, nachdem sie selbst unterstützt wurden, nun etwas zurückgeben zu können.

1952 wird erstmals ein zentraler Zweck angegeben und so kommt ein Großteil der Kollekte Westberliner Flüchtlingslagern zu gute.

Im gleichen Jahr bitten Weltgebetstagsfrauen aus Frankfurt am Main, ihre Kollekte über 500 DM zweckgebunden in ein anderes Land geben zu können. In Korea leiden die Frauen schwer unter dem seit 1950 tobenden Krieg. Dahin soll das Geld gehen. Dies ist der Beginn der Solidarität mit Frauen eines anderen Landes durch Kollekten.

Ab 1960 werden Frauen in den Gemeinden im Vorfeld mit Bild und Text informiert, wohin Kollekten in ökumenischen Projekten gehen. Damals wurde die Mütterschule Mindolo im damaligen Nordrhodesien (heute: Sambia) mit über 48.000 DM unterstützt.

Ab dem Zeitpunkt des Mauerbaus (1961) finanzieren die Weltgebetstagsfrauen in Ost und West jahrzehntelang nur noch Hilfsmaßnahmen in unterschiedlichen Projekten.

Die Bewegung Weltgebetstag wuchs in den Jahrzehnten.

1975 wurden erstmals umgerechnet 500.000 Euro Kollekte gegeben, 1980 überschritt sie die Millionengrenze. Seit den 1990er Jahren bewegt sie sich zwischen 2,5 und 3 Millionen Euro. Mit diesen Geldern konnten seit 1975 in Deutschland über 6.000 Projekte in rund 150 Ländern weltweit mit ca. 69 Millionen Euro unterstützt werden.

Die Gelder gehen an Frauen- und Mädchenprojekte, die von bekannten Partnern in den Ländern begleitet werden. Es geht dabei um 'Empowerment von Frauen (Selbstermächtigung) und die Förderung von geschlechtergerechten Gesellschaftsordnungen' (siehe Homepage www.weltgebetstag.de).

Die Projekte sind so angelegt, dass für die Zukunft Veränderungen in der Gesellschaft angestoßen werden. Dadurch können Lebensumstände dauerhaft verändert werden. Ziel ist die persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit. Schwerpunkte der Projekte sind: Existenzsicherung, Bildung, Ernährungssouveränität, Teilhabe, Frauengesundheit, Gewalt gegen Frauen, Frauen in der Kirche.

Das Deutsche Komitee formuliert dazu die eigene Mission: „Wir engagieren uns durch unsere Projektarbeit dafür, dass Frauen weltweit in Gerechtigkeit und Würde leben können.“ (aus: <https://weltgebetstag.de/idee/>)

Zusammenarbeit weltweit über 50 Jahre.

Im letzten Jahr hat die Internationale Bewegung auf 50 Jahre Zusammenarbeit in der Welt zurückschauen können. Schon in den 1930er Jahren ist der Beginn einer gemeinsamen Bewegung zu erkennen, doch die wirtschaftliche Lage und die politische Situation ließen dies damals nicht zu.

So wurde das gewohnte Prozedere zur Erstellung einer Liturgie beibehalten; jahrelang verantworteten Amerikanerinnen den Weltgebetstag, suchten Themen und Schreiberinnen aus.

Die Bewegung wuchs. Im Laufe der Jahrzehnte kamen weitere Länder hinzu.

Eine Amerikanerin drückte die Veränderung des Weltgebetstages in den 60er Jahren so aus: „Da dies ein Tag ist, der wahrhaftig weltweit über 40 Jahre gefeiert worden ist, sollte der Rest der Erde auch ein Teil des Entscheidungsprozesses sein. Moderne Wege der Kommunikation und des Reisens machen es heute möglich, dass wir zusammenkommen und gemeinsam planen.“ (aus: <https://weltgebetstag.de/ueber-uns/geschichte/>)

Das war im Grunde der Start des Internationalen Komitees, das 1968 in Schweden gegründet wurde. Gleichzeitig einigte man sich auf den ersten Freitag im März, der ab 1969 erstmals das Weltgebetstagsdatum war. Dies war zugleich ein Zeichen für gelebte Ökumene, denn das orthodoxe Ostern war nicht mit dem christlichen Ostern terminiert und mit dieser Absprache konnte man allen christlichen Traditionen gerecht werden.

Ab 1970 trafen sich ca. alle vier Jahre die Vertreterinnen der einzelnen Nationalen Komitees, die die Länder und Themen der nächsten Jahre gemeinsam bestimmten.

In Deutschland änderte sich in diesen Jahren noch einmal Grundlegendes. Die katholischen Christinnen feierten schon oft lange in den Gemeinden mit den protestantischen Schwestern Weltgebetstag, bevor die Weltunion Katholischer Frauenverbände einen eigenen Gebetstag vom März in den Monat Mai legte und die Mitglieder aufforderte, gemeinsam mit anderen Christinnen Weltgebetstag zu feiern.

- **Rückblick einer engagierten, weltweit agierenden Weltgebetstagsfrau**

Margaret Williams, Vorsitzende des Exekutivkomitees sagte bei ihrem Abschied 1986: „Wir sind Gott dankbar für das Erbe, das uns unsere Mütter hinterlassen haben. Gott hat den WGT als Instrument benutzt und zahllose Menschen haben dadurch Segen erfahren. Die Bewegung wächst, nicht nur vom Umfang her, sondern in einem viel tieferen Sinn. Überall streben die Menschen heute nach geistlicher Einheit zwischen den Kirchen; der Weltgebetstag ist ein Vorgeschmack darauf. Wir haben auf sehr praktische Weise gezeigt, was Frauen rund um die Welt dafür tun können, indem wir im Beten und Handeln zusammenarbeiten und Trennungen und Vorurteile überwinden. Die Bewegung des Weltgebetstages ist nicht das ganze Volk Gottes, aber sie ist ein wesentlicher Teil davon und viel umfassender als viele unserer getrennten örtlichen und nationalen Kirchen. Die ökumenische Zusammenarbeit, die wir erreicht haben, müssen wir in unsere Kirchen tragen als lebendiges Band am eigenen Ort und im internationalen Bereich“ (aus: Liturgie zum WGT 1987, Seite 3).

- **Bilder der WGT-Länder durch die Jahrzehnte (PPP)** – mit einem Liederpotpourri unterlegt. Ihre Musikgruppe muss hier einen Liederreigen zusammenstellen. Das Schlussbild zeigt die Auflistung der Weltgebetstagsländer seit Beginn in Kontinenten unterteilt. Es kann in der folgenden Gesprächsrunde als Bild weiter sichtbar sein.

- **Gesprächsrunde – „Ich erinnere mich an Länder und Geschehnisse in der Welt“**
(Je nach Zeit kann diese Runde ins Plenum rückgebunden werden. Achtung, Frauen aus dem Plenum brauchen ein Mikrophon, um verstanden zu werden!).

- Lied: „Comment ne pas te louer“,
WGT Kamerun 2010, aus „Dem Leben danken – Gott loben, WGT Dt. Komitee e.V. 2012, Seite 27

- **Zusammenbinden – Abschluss – Segen**

Die Veranstaltung ist so konzipiert, dass nun ein gemeinsames Kaffeetrinken stattfindet.

Als Abschluss des Tages wird gemeinsam Gottesdienst gefeiert.

Sollten Sie nur den Baustein Dekanatsfrauentag nutzen wollen, schließen Sie hier eine Zusammenfassung an und enden mit Gebet, „dem Weltgebetstagslied“ und Segen.

Gebetsteil:

Dank für den gemeinsamen Nachmittag, Impulse und Gespräche.

Eigene Anliegen...

Guter Gott, in einem indianischen Sprichwort heißt es: Wenn du einen Menschen wirklich kennenlernen willst, musst du eine Weile in seinen Mokassins gelaufen sein. Der Weltgebetstag gibt uns immer wieder die Gelegenheit eine Weile in den Schuhen der Frauen, aus deren Land die Liturgie kommt, zu laufen. Dies hat unseren Blickwinkel verändert. Dafür sind wir dankbar. Amen.

Segen

Geht hin in die Welt, in Abend und Morgen.

Gott segne Euch im Lauf der aufgehenden Sonne rund um die Erde;

sei du der Morgenstern, der über Australien wacht;

die Morgensonne, die über Asien aufgeht;

die Sonne der Gerechtigkeit, die für Afrika neuen Segen bringt;

die Morgenröte, die über Europa erstrahlt;

das Sonnenlicht, das sich über die Weiten Süd- und Nordamerikas verschenkt.

Gott segne Euch und behüte Euch.

Gott Sorge für Euch.

Gott bewahre Euch und erfülle Euer Leben mit Liebe.

Amen.

(Nach dem Segen aus dem Christus-Pavillon (EXPO Hannover 2000))

Entwurf von Elisabeth Becker-Christ, Referentin der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V.

Tel: 06408-503904, E-Mail: Elisabeth.Becker-Christ@EvangelischeFrauen.de